

STADT WAIBLINGEN
Große Kreisstadt

**Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des
Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt
am Dienstag, 5. Dezember 2017 im Ratssaal des Rathauses Waiblingen**

- öffentlich -

Beginn: 17:11 Uhr Ende: 19:45 Uhr

Vorsitzende

**Baubürgermeisterin
Priebe, Birgit**

Stadträtinnen/räte

**Abele, Peter
Abelein, Urs
Dr. Kasper, Siegfried
Fazio, Alfonso
Feßmann, Michael
Förster, Iris
Kuhnle, Matthias
Mergenthaler, Bernd
Stumpp, Michael
Unger, Christel
Wörner, Sabine**

Ortsvorsteherin

Tiemann, Daniela

Presse

Redmann, Karin

Verwaltung

**Bayer, Thomas
Blank, Walter
Boßler, Werner
Gunser, Michael
Hähnle, Rainer
Henschel, Patrik
Läpple, Klaus-Bernd
Merkes, Dominik
Seeger, Michael**

Schriftführerin

Steinbach, Birgit

ZUR BEURKUNDUNG

VORSITZENDE:

FÜR DEN GEMEINDERAT:

SCHRIFTFÜHRERIN:

**Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des
Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt
am Dienstag, 5. Dezember 2017 im Ratssaal des Rathauses Waiblingen
- öffentlich -**

T A G E S O R D N U N G

- 1 Bürgerfragestunde
- 2 Haushaltsplanentwurf 2018 - Kleinanträge unter 25.000 €
- 3 Energiebericht für die städtischen Liegenschaften 2016
- 4 Kernstadt III (SGP) - Änderung der Satzung über die förmliche Festsetzung des Sanierungsgebietes Planbereich 01.01 / Planbereich 06.02 Gemarkung Waiblingen
- Satzungsbeschluss
- 5 Kindertageseinrichtung Beim Wasserturm, Umgestaltung der Außenanlagen
- Baubeschluss
- 6 Remstal Gartenschau 2019, Umgestaltung Seeplatz
- Baubeschluss
- 7 Verschiedenes
- 8 Anfragen

**Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des
Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt
am Dienstag, 5. Dezember 2017 im Ratssaal des Rathauses Waiblingen
- öffentlich -**

N i e d e r s c h r i f t

§ 1 Bürgerfragestunde

Nachdem keine Fragen auftreten, schließt die *Vorsitzende* die Bürgerfragestunde.

§ 2 Haushaltsplanentwurf 2018 - Kleinanträge unter 25.000 €

Kleinantrag K2 – Barrierefreiheit Rathaus Bittenfeld

Die *Vorsitzende* erläutert den Antrag.

Sie sagt zu, dass ein behindertengerechter Zugang zu den Amtsräumen hergestellt wird, wenn es technisch machbar ist. Eine Funkklingel wird angebracht.

Stadtrat *Kuhnle* bittet darum, dass auch beim Rathaus in Beinstein geprüft wird, ob ein barrierefreier Zugang geschaffen werden kann.

Der Ausschuss

beschließt

einstimmig:

Teilweise Zustimmung

Kleinantrag K3 – Lüftungsanlage Ratssaal

Stadträtin *Wörner* erläutert den Antrag.

Sie schlägt vor, wenn keine bauliche Lösung möglich ist, in dem Bereich, in dem sich das Lüftungsrohr befindet, ein Rauchverbotsschild anzubringen oder wenigstens während der Sitzungszeiten dafür zu sorgen, dass sich keine Raucher dort aufhalten.

Die *Vorsitzende* entgegnet, dass im Freien kein Rauchverbot verhängt werden kann. Gelegentliche Kontrollen durch den Hausmeister sind denkbar.

Der Ausschuss

**Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des
Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt
am Dienstag, 5. Dezember 2017 im Ratssaal des Rathauses Waiblingen
- öffentlich -**

beschließt

einstimmig:

Mit Stellungnahme der Verwaltung erledigt.

Kleinantrag K5 – Radweg zur Hegnacher Höhe

Ortsvorsteherin *Tiemann* erläutert den Antrag.

Die *Vorsitzende* führt aus, dass es für diese Strecke eine funktionierende Radwegeverbindung gibt und für den neuen Radweg ein umfangreicher Grunderwerb erforderlich wäre. Die Kosten dafür stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen, zumal von Seiten der Verwaltung kein hoher Bedarf ersichtlich ist.

Stadtrat *Abelein* entgegnet, dass Radfahrer, insbesondere Pendler, sehr ungern Umwege in Kauf nehmen. Die Kostenangabe der Verwaltung kommt ihm überhöht vor und er geht davon aus, dass das Ackerland günstig zu erwerben sein müsste. Er schlägt vor, zumindest die Verkaufsbereitschaft der Grundstückseigentümer abzuklären.

Stadtrat *Fazio* sieht in einer neuen Radwegeverbindung auch eine Attraktivitätssteigerung des Radverkehrs und einen kleinen Schritt in Richtung Umstieg auf das Fahrrad. Die ALi-Fraktion befürwortet eine weitere Prüfung. Die bestehende Steigung jedenfalls sei kein Argument gegen diesen Radweg.

Stadtrat *Abele* teilt mit, dass seine Fraktion die Bedenken der Verwaltung teilt und angesichts der zu erwartenden hohen Kosten den Antrag nicht befürwortet.

Dem schließt sich Stadtrat *Kuhnle* für die DFB-Fraktion an.

Stadtrat *Mergenthaler* könnte sich vorstellen, dieses Projekt gegebenenfalls dann anzugehen, wenn ein wirklicher Bedarf erkennbar ist.

Der Ausschuss

beschließt

mehrheitlich mit 6 Stimmen und 5 Gegenstimmen:

Ablehnung

Kleinantrag K6 – Wildgatter Erbachtal

Stadtrat *Abelein* stellt den Antrag vor.

Er führt aus, dass das Projekt mit den bestehenden Beweidungsprojekten nicht vergleichbar

**Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des
Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt
am Dienstag, 5. Dezember 2017 im Ratssaal des Rathauses Waiblingen
- öffentlich -**

ist. In dem Wildgatter sollen sich Wildtiere aufhalten, was gerade im Rahmen der Gartenschau als ein schönes Projekt für Hohenacker und Neustadt vorstellbar wäre. Die Haftungsfrage könne mit dem potentiellen Pächter verhandelt werden. Dass die Stadt Stuttgart keine Haftung übernimmt, liege auf der Hand.

Stadtrat *Fazio* könnte das Projekt nur aus artenschutzrechtlichen Gründen befürworten. Grundsätzlich hat er ein Problem damit, Wildtiere einzufangen und einzuzäunen.

Für Stadtrat *Dr. Kasper* sind die Kosten und die Haftungsfrage entscheidend. Aus diesen Gründen müsse das Projekt abgelehnt werden.

Stadtrat *Kuhnle* lässt wissen, dass sich seine Fraktion bei einem Jagdpächter erkundigt hat, der das Projekt sehr kritisch sieht. Seine Fraktion befürwortet den Antrag daher auch nicht .

Der Ausschuss

beschließt

mehrheitlich mit 7 Stimmen und 4 Gegenstimmen:

Ablehnung

Kleinantrag EK1 – Kiga Ringstraße

Stadträtin *Förster* bringt vor, dass die antragstellenden Elternbeirätinnen die Stellungnahme der Verwaltung sehr kurzfristig, erst einen Tag vor der Sitzung bekommen haben.

Der Ausschuss

beschließt

einstimmig:

Akustik: **mit Stellungnahme der Verwaltung erledigt**

Gartenzaun: **Ablehnung**

Kleinantrag EK3 – Aufwände für Grünpflege

Frau *Seitz* erläutert ihren Antrag.

Die *Vorsitzende* führt aus, dass die Verwaltung großes Verständnis für das Anliegen hat und sagt zu, dass hinsichtlich des Laubproblems Abhilfe geschaffen wird.

Ein Rückschnitt dieser alten Bäume sei allerdings kritisch, da dies eher Schaden und zu verstärktem Laubbehang führen würde.

**Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des
Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt
am Dienstag, 5. Dezember 2017 im Ratssaal des Rathauses Waiblingen
- öffentlich -**

Weiter teilt sie mit, dass Rasen- und Wiesenflächen aus ökologischen Gründen, nicht aus Kostengründen weniger gemäht werden.

Stadträtin *Wörner* ist froh, dass es so große und alte Bäume in der Stadt gibt. Die SPD-Fraktion stimmt der Stellungnahme der Verwaltung unter der Voraussetzung zu, dass das Laubproblem angegangen wird.

Stadtrat *Dr. Kasper* stellt fest, dass das Laubproblem vielen Bürgern zu schaffen macht. Trotzdem müsse man für jeden gesunden Baum in der Stadt dankbar sein.

Der Ausschuss

beschließt

einstimmig:

Ablehnung

§ 3 Energiebericht für die städtischen Liegenschaften 2016

Herr *Bayer* stellt den Energiebericht der städtischen Liegenschaften der Jahre 2011 bis 2016 vor.

Anschließend geht Herr *Läpple* auf die CO₂-Bilanz der Stadt Waiblingen und ihrer Gesellschaften ein.

Stadtrat *Fazio* nimmt den Energiebericht mit Sorge zur Kenntnis. Er stellt fest, dass sich die CO₂-Emissionen seit 2011 nicht wesentlich verringert haben und so das Ziel einer CO₂-neutralen Kommune nicht erreicht werden könne. Hierfür seien zusätzliche Maßnahmen erforderlich und die Nutzung regenerativer Energien unumgänglich.

Er kritisiert, dass der Ökostromanteil der Stadtwerke Waiblingen unter 50 % liegt.

Die *Vorsitzende* sieht die Stadt Waiblingen auf einem guten Weg. Trotz vergrößerter Flächen und einer intensiveren Nutzung der Gebäude ist es gelungen, den CO₂-Ausstoß zu verringern. Sie verweist darauf, dass in der letzten PTU-Sitzung der eea-Maßnahmenkatalog beschlossen wurde, in dem konkrete Maßnahmen aufgeführt sind. Eine Aufnahme in das Förderprogramm regenerative Energien ist bereits beantragt.

Stadtrat *Abelein* lobt die umfangreiche Datensammlung der Verwaltung und sieht die städtischen Liegenschaften gut aufgestellt. Die Anstrengungen sollten verstärkt darauf gerichtet werden, die Gesamtenergieverbräuche in der Stadt zu senken, etwa durch Förderprogramme. Zudem schlägt er vor, bei der Fortschreibung des Energieberichts das Potential noch besser herauszustellen, das mit den eea-Maßnahmen erreicht werden kann. Er spricht sich dafür aus, den eingesparten Betrag in konkrete Effizienzsteigerungsmaßnahmen zu investieren.

**Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des
Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt
am Dienstag, 5. Dezember 2017 im Ratssaal des Rathauses Waiblingen
- öffentlich -**

Die *Vorsitzende* entgegnet, dass es üblich ist, dass bei jeder baulichen Maßnahme auch eine energetische Sanierung erfolgt. Anhand der Sanierung des Salierschulzentrums oder der Rundsporthalle könnte aufgezeigt werden, welche positiven energetischen Auswirkungen die Sanierung hatte.

Stadtrat *Dr. Kasper* hält den Maßnahmenkatalog für sehr ambitioniert und das Ziel CO₂-neutral zu werden für nahezu unerreichbar.

Stadtrat *Fazio* entgegnet, dass für die notwendigen Maßnahmen auch die Mittel bereit stehen müssen und erinnert an seine seit Jahren bestehende Forderung, einen Hybrid- oder Elektrobus im Stadtverkehr einzusetzen, was aus Kostengründen bisher abgelehnt wurde. Dieser Bericht müsse helfen, die Augen zu öffnen.

Der Ausschuss

nimmt Kenntnis

vom Energiebericht 2016 über die städtischen Liegenschaften.

**§ 4 Kernstadt III (SGP) - Änderung der Satzung über die
förmliche Festsetzung des Sanierungsgebietes Planbereich 01.01 /
Planbereich 06.02 Gemarkung Waiblingen
- Satzungsbeschluss**

Die *Vorsitzende* erläutert den Sachverhalt.

Der Ausschuss

empfiehlt

dem Gemeinderat einstimmig:

1. **Das Sanierungsgebiet Kernstadt III wird entsprechend dem Lageplan vom 07.11.2017 um die Bereiche „Spielinseln am Talaensee“ und „Umfeld Minigolfanlage“, erweitert.**
2. **Satzungsbeschluss:
Folgende Satzung der Stadt Waiblingen zur Änderung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes "Kernstadt III" wird beschlossen:**

Aufgrund § 142 Abs. 3 Satz 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), mit Änderungen und § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung (GemO) in der Fassung vom 24.07.2000 (GBl. S. 581), mit Änderungen beschließt der Gemeinderat der Stadt Waiblingen folgende Satzung:

**Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des
Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt
am Dienstag, 5. Dezember 2017 im Ratssaal des Rathauses Waiblingen
- öffentlich -**

§ 1

Änderung des förmlich festgelegten Sanierungsgebiets

Das durch Satzung am 29.09.2016 zuletzt geänderte förmlich festgelegte Sanierungsgebiet "Kernstadt III" wird um die Bereiche „Spielinseln am Talaensee“ und „Umfeld Minigolfanlage“ erweitert.

Das Sanierungsgebiet umfasst alle Grundstücke und Grundstücksteile innerhalb der in dem beiliegenden Lageplan „Kernstadt III“ des Fachbereiches Stadtplanung vom 07.11.2017 abgegrenzten Flächen. Der Plan ist Bestandteil der Satzung und als Anlage beigefügt.

§ 2

Verfahren

Die Sanierungsmaßnahme im erweiterten Gebiet wird im vereinfachten Verfahren nach § 142 Abs. 4 BauGB durchgeführt. Die besonderen sanierungsrechtlichen Vorschriften der §§ 152 bis 156a BauGB finden keine Anwendung.

§ 3

Genehmigungspflichten

Die Vorschriften des § 144 BauGB über genehmigungspflichtige Vorhaben, Teilungen und Rechtsvorgänge finden mit Ausnahme von § 144 Abs. 2 BauGB Anwendung.

§ 4

In Kraft Treten

Diese Satzung wird gem. § 143 Abs. 1 BauGB mit ihrer Bekanntmachung rechtsverbindlich.

**§ 5 Kindertageseinrichtung Beim Wasserturm, Umgestaltung
der Außenanlagen
- Baubeschluss**

Herr Seeger hält einen Sachvortrag.

Der Ausschuss

**Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des
Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt
am Dienstag, 5. Dezember 2017 im Ratssaal des Rathauses Waiblingen
- öffentlich -**

beschließt

einstimmig:

Der Entwurfsplanung mit Kosten in Höhe von ca. 140.000 € brutto für die Umgestaltung des Außenbereichs der Kindertagesstätte „Beim Wasserturm“ wird zugestimmt.

Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der vorliegenden Entwurfsplanung des Planungsbüros Ute Grüber, Waiblingen vom 24.10.2017 die Ausschreibung der Baumaßnahmen durchzuführen.

§ 6 Remstal Gartenschau 2019, Umgestaltung Seeplatz - Baubeschluss

Herr *Seeger* hält einen Sachvortrag.

Der Ausschuss

empfiehlt

dem Gemeinderat einstimmig:

Der Entwurfsplanung des Büros RMP Lenzen, Bonn vom 17.11.2017 zur Umgestaltung des Seeplatzes wird zugestimmt.

Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der vorliegenden Entwurfsplanung mit Kosten in Höhe von ca. 520.000,- € brutto einschl. Baunebenkosten die Ausschreibung der Baumaßnahme durchzuführen. Die Finanzmittel sind auf der Finanzposition 55.10.0000-78730000.358 „Remstal Gartenschau 2019, Seeplatz“ im Haushaltsplan 2018 bereitzustellen.

§ 7 Verschiedenes

Baumersatz Brunnen Hochwachturm (Anfrage GR 16.11.2017)

Herr *Seeger* berichtet, dass die Kugelrobinien am Brunnen durch Hahnendornbäume ersetzt werden, da die Robinien schon sehr alt waren und zudem einen Läusebefall hatten.

Baugenehmigungsfristen

Herr *Merkes* geht zunächst auf das Verfahren und die Fristen im Baugenehmigungsverfahren nach der Landesbauordnung ein. Er stellt die Entwicklung der Fallzahlen und der Bearbeitungszeiten dar.

**Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des
Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt
am Dienstag, 5. Dezember 2017 im Ratssaal des Rathauses Waiblingen
- öffentlich -**

Stadtrat *Dr. Kasper* trägt vor, dass aus der Bürgerschaft in der Regel zwei Dinge kritisiert werden. Dies ist zum einen die scheinbarweise Nachforderung von Unterlagen, wodurch sich das Verfahren in die Länge ziehe. Zum anderen, dass die Beratung wenig bürgerfreundlich von statten geht. Die Antragsteller bekämen nur zu hören, was nicht geht, anstatt dass Lösungswege aufgezeigt werden. Auch wenn diese am Ende nicht zum erwünschten Ergebnis führen.

Die *Vorsitzende* berichtet, dass die Stellungnahmen der unterschiedlichen Behörden und Fachämter umgehend an den Bauherrn oder Bauträger weitergeleitet werden, damit eventuelle Nachbesserungen gleich angegangen werden können. Eine andere Möglichkeit wäre, die Stellungnahmen zu sammeln und dann in einem weiterzugeben. Manche halten das scheinbarweise Nachfordern für besser, andere bemängeln es. Sie ist sich sicher, dass mit dem zusätzlichen Personal künftig wieder ein guter Beratungsservice geleistet werden kann.

Herr *Merkes* ergänzt, dass in die abschließende Prüfung eines Antrags erst eingetreten werden kann, wenn alle Unterlagen vorliegen. Diese Vorgehensweise könne systembedingt gar nicht geändert werden. Er bekräftigt, dass deutliche Hilfestellungen an die Antragsteller gegeben werden, aber keine planerischen Leistungen übernommen werden können.

Stadtrat *Fazio* stellt fest, dass der Gemeinderat mit der zusätzlichen Stellenschaffung umgehend reagiert und die politische Verantwortung übernommen hat. Eventuell hätte die Meldung des Amtes bereits früher erfolgen müssen. Er tendiert eher dazu, die Stellungnahmen und Nachforderungen der Ämter zu sammeln und in einem an den Bauherrn weiterzuleiten. Die praktizierte Salamtaktik könnte missverstanden werden.

Stadtrat *Feßmann* stellt in Anbetracht der geringen Anzahl an vereinfachten Verfahren in Frage, ob das Verfahren in der Öffentlichkeit ausreichend bekannt ist und die Antragsteller eventuell ausdrücklich darauf hingewiesen werden sollten.

§ 8 Anfragen

Glyphosat-Einsatz

Stadtrat *Abelein* möchte wissen, ob die Stadt Glyphosat einsetzt bzw. ob dieses Mittel in Waiblingen verwendet wird.

Die *Vorsitzende* antwortet, dass das Mittel von der Stadt nicht eingesetzt wird. Ob Landwirte auf Waiblinger Gemarkung Glyphosat verwenden ist ihr nicht bekannt.